

MM's KLEINE SPIEGALERIE

präsentiert

German Rails



Foto: Christian Beirer, 2004

Design, Spielplan & Aufträge - Michael Mette
Entwicklung des Spielsystems - Darwin & Peter Bromley
© 1994/2007 by MM's Kleine Spiegalerie, Braunschweig

SPIELMATERIAL

1 Spielplan	144 Auftragskarten
1 Regelheft	21 Ereigniskarten
5 Lokomotiven	122 Frachtchips
5 Folienschreiber, abwischbar	5 Warenübersichten
15 Lokomotivkarten	Spielgeld

SPIELZIEL

Durch geschickte und kostensparende Streckenplanung anhand eigener und öffentlicher Aufträge versucht jeder der 2 bis 6 Spieler, als Erster 250 Millionen Dollar zu erwirtschaften.

SPIELKOMPONENTEN

Die Karte - Sie zeigt Deutschland in den heutigen Grenzen mit 56 Städten (davon 6 Großstädte bzw. Ballungszentren), Geländemarken (Ebene, Berge, Hochgebirge), Handelsgütern, Gewässern und Grenzen. Die Geländemarken (bzw. Meilensteine) sind im Dreiecksraster angeordnet. Zwischen ihnen werden die Strecken gebaut und die Züge fahren gelassen. Die Handelsgüter sind den Städten zugeordnet (siehe die Warenübersicht).

Die Ereigniskarten - Sie zeigen ein Ereignis, das auf die Spieler, Züge oder Strecken einwirkt. Wirkungen mit dem Vermerk „eine Runde lang“ treten in Kraft, nachdem der aktuelle Spieler seinen Zug beendet hat. Alle anderen Wirkungen treten augenblicklich ein. Das Ereignis wirkt sich im allgemeinen auf alle Spieler aus, die sich in der angegebenen Region befinden oder diese in der selben Runde betreten.

Die Auftragskarten - Sie zeigen drei *mögliche* Aufträge, von denen jeweils *einer* erledigt werden kann. Die Karten zeigen den Bestimmungsort, die Warenart und den Erlös an. Je Auftrag wird nur ein Stück Ware angefordert und bezahlt! Nach Erfüllung eines Auftrages verschwindet die Karte auf den Ablagestapel und wird durch eine neue ersetzt.

Die Züge - Es gibt fünf verschiedene Zug-Typen im Spiel:

<u>Typ</u>	<u>Geschwindigkeit</u>	<u>Laderaum</u>
A - der Güterzug	9 Meilen/Runde	2 Waren
B 9 - der Schwerlastzug	9 Meilen/Runde	3 Waren
B 12 - der Schnellzug	12 Meilen/Runde	2 Waren
C 12 - der Superfrachtzug	12 Meilen/Runde	3 Waren
optional:		
C 15 - der ICE	15 Meilen/Runde	2 Waren

Jeder Spieler startet mit einem Güterzug. In der Streckenbau-Phase kann er seine Lok für 20 Mio.DM um eine Stufe aufrüsten (z.B. von der A-Lok entweder zur B-9 oder zur B-12 Lok). Für nur 5 Mio.DM kann eine Lok innerhalb ihrer Stufe (B oder C) umgerüstet werden. Züge werden zum Ende der Runde an Ort und Stelle auf- oder umgerüstet. Bei Reduzierung des Lageraumes geht eine Ware über Bord.

VARIANTE: Beim Spiel zu Zweit oder Dritt kann für 30 Mio.DM eine zweite Lok (Typ A) erworben werden. Sie startet in einer beliebigen Großstadt, die der Spieler schon angeschlossen hat.

Die Lokomotiven - Jeder Zug wird auf dem Spielbrett durch eine Lok vertreten.

Die Folienschreiber - Jeder Spieler erhält einen Stift zum Bauen (Zeichnen) seiner Strecken auf dem Spielbrett. Lok und Stifte eines Spielers sollen möglichst in der gleichen Farbe sein.

Die Waren - Es sind 33 Warenarten in unterschiedlicher Häufigkeit im Spiel (siehe die Warenübersicht). Die einzelnen Waren sind bei Bedarf in den Städten, die sie anbieten, abzuholen und am Zielort abzuliefern. Ein Stück Ware belegt einen Laderaumplatz im Zug. Waren können auch ohne Auftrag in jeder Stadt ausgeladen werden, wo sie dann jedem Spieler zur Verfügung stehen. Liegt eine Ware vier Runden in einer Stadt, kommt sie in den Vorrat zurück.

Das Geld - Es wird in Millionen D-Mark, kurz Mio.DM, gerechnet.

STARTAUSRÜSTUNG

Jeder Spieler startet mit 60 Mio.DM, einer Güterzug-Karte, einer Lokomotive, einem Folienschreiber.

Desweiteren erhält jeder 5 Auftragskarten, von denen er sich drei aussucht, und die restlichen zwei unter den Kartenstapel legt. Ereigniskarten werden durch Aufträge ersetzt. Die restlichen Auftrags- & Ereigniskarten werden zusammen gemischt und für alle erreichbar neben den Spielplan gelegt.

Jeder Spieler sichtet seine Aufträge, wählt eine Großstadt als Ausgangspunkt seines Netzes, stellt seine Lok auf die Stadtmitte und plant seinen ersten Streckenbau.

Der Spieler, der als Erster weiß, wie er sein Streckennetz bauen will, wird Startspieler der ersten Runde. Gespielt wird im Uhrzeigersinn.

Zum Beginn der 4. Runde werden drei Auftragskarten (keine Ereignisse) gezogen und als „Öffentliche Aufträge“ ausgelegt.

SPIELVERLAUF

Beginnend mit dem aktuellen Startspieler führt jeder Spieler während seines Spielzuges folgende Aktionen aus :

1. Bewegung des Zuges, Auf- & Abladen von Waren, Erledigen von Aufträgen
2. Bau neuer Strecken bzw. Aufrüsten der Lok

Anstatt eines Spielzuges kann ein Spieler auch aussetzen, alle seine Auftragskarten abwerfen und drei neue aufnehmen.

1. BEWEGUNG & WARENTRANSPORT

Bewegung - Ein Zug bewegt sich nur auf bestehenden Streckennetzen von Stadt zu Stadt. Die Geschwindigkeit eines Zuges gibt die Bewegungspunkte an, die er jeder Runde zur Verfügung hat. Jeder Schritt von einer Geländemarke zur nächsten, kostet 1 Bewegungspunkt. Die Anzahl an Bewegungspunkten braucht nicht voll ausgenutzt zu werden. Beliebig viele Züge können auf derselben Strecke fahren oder in derselben Stadt stehen. Ein Zug kann während der Fahrt in jeder Stadt Waren aufnehmen oder abladen.

Benutzung von Streckennetzen - Die Benutzung des eigenen Streckennetzes ist kostenlos. Die Benutzung fremder Streckennetze kostet jedoch 4 Mio.DM je Netz & Runde und kann zu diesem Tarif niemandem verweigert werden. Das Geld erhält der Spieler der benutzten Strecke. Möglich ist jedoch die Nutzung einer fremden Strecke über eine oder mehrere

Runden zu einem vorher ausgehandelten Tarif. Ebenso können Abmachungen über Zulieferungen von Waren in vereinbarte Städte getroffen werden. Dabei ist zu beachten, daß eine Ware nur vier Runden in einer Stadt liegen bleiben kann.

Waren laden - Waren können aufgeladen werden, wenn ein Zug durch die Stadt fährt, in der diese Ware erhältlich ist. Dabei ist die Ladekapazität des Zuges zu beachten: für jeden Laderaum nur eine Ware. Ein Spieler braucht keinen passenden Auftrag zu besitzen, um eine Ware aufnehmen zu können. Das Aufnehmen kostet nichts und hat keine Auswirkung auf die Bewegung.

Waren abliefern - Liefert ein Spieler eine Ware in einer Stadt ab, in der sie laut einem seiner Aufträge benötigt wird, so landet die Auftragskarte in der Ablage und wird durch eine neue ersetzt, die Ware geht in den Vorrat zurück und der Erlös auf das Konto des Spielers. Danach kann er seinen Zug weiterbewegen, bis er die Bewegungspunkte erschöpft hat. Ist der Kartenstapel aufgebraucht, wird er neu gemischt.

Öffentliche Aufträge - Zusätzlich zu seinen eigenen Auftragskarten kann ein Spieler auch die Aufträge der öffentlich ausliegenden Karten bedienen. Dies ist durch die Konkurrenz der Mitspieler mit einem gewissen Risiko verbunden - wer zuerst einen Auftrag einer Karte erledigt, räumt die Karte ab und ersetzt sie durch eine neue.

Kartenlimit - Jeder Spieler hat immer drei Auftragskarten auf der Hand. Ausnahme: Beim Spiel zu Zweit bzw. zu Dritt erhöht sich beim Kauf eines zweiten Zuges die Zahl der Karten auf vier.

Nach Beendigung der Bewegung kann der Spieler sein Streckennetz ausbauen oder seine Lok aufrüsten.

2. STRECKENBAU

Das Spiel beginnt ohne Streckennetze. Die Spieler bauen in der ersten Runde nur ihr Streckennetz aus, ohne daß die Züge fahren.

Kostenlimit - In jeder Runde kann jeder Spieler bis zu 20 Mio.DM für Streckenbau und Aufrüsten der Lok ausgeben (bzw. 30 Mio.DM für die zweite Lok beim Spiel zu Zweit oder Dritt).

Streckenbau - Gebaut wird, indem der Spieler eine Linie von einer Geländemarke zur nächstliegenden Geländemarke im Dreieckraster zeichnet. Gibt es aufgrund von Gewässern oder Grenzen keine Marken, so kann dort auch nicht gebaut werden. Innerhalb von Großstädten ist kein Streckenbau nötig.

Zwei Geländemarken dürfen höchstens von einer Strecke verbunden werden. Mehrere Strecken können sich aber auf einer Marke kreuzen.

Zu Anfang des Spieles beginnt ein Spieler sein Streckennetz von einer Großstadt seiner Wahl. Im folgenden darf von jedem Punkt des bestehenden Netzes abgezweigt werden.

Anschlußbeschränkungen - Jede (runde) Kleinstadt und jeder Fährhafen kann nur von zwei Spielern angebunden werden, jede (quadratische) Mittelstadt von drei Spielern und die Großstädte von allen. Solange eine Stadt noch nicht von der möglichen Zahl an Spielern angeschlossen ist, darf den Mitspielern der Weg in die Stadt (bzw. Fährhafen) nicht verbaut werden.

Während einer Runde darf ein Spieler nicht mehr als zweimal aus einer Großstadt heraus bauen.

Lokbau - Anstatt sein Streckennetz auszubauen, kann ein Spieler auch seine Lok aufrüsten (für 20 Mio.DM) oder eine zweite Lok erwerben (für 30 Mio.DM). Das Umrüsten einer Lok (für 5 Mio.DM) kann während des Streckenbaus getätigt werden. Näheres siehe weiter vorne.

Die Bank gibt keinen Kredit für den Streckenbau oder Lokkauf.

Folgende Kosten sind für das Anschließen einer Geländemarke entsprechend ihrer Geländeart zu entrichten:

Ebene (Punkt)	1	Mio.\$
Wüste (brauner Kreis)	1	Mio.\$
Dschungel (grüner Kreis)	2	Mio.\$
Berg (schwarzes Dreieck)	2	Mio.\$
Hochgebirge (weiße Dreiecke)	5	Mio.\$
Kleinstadt (Kreis)	3	Mio.\$
Mittelstadt (Quadrat)	3	Mio.\$
Großstadt (Sechseck)	5	Mio.\$
Fährhafen (Anker)	siehe Fährlinie	
Zusätzliche Kosten beim Überqueren von Gewässern:		
Fluß (blaue Linie)	+2	Mio.\$
Wadi (braune Linie)	+0	Mio.\$
Seen, Buchten	+3	Mio.\$

Nicht alle hier dargestellten Geländemarken kommen auf der Deutschlandkarte vor (siehe auch die Tabelle auf dem Spielplan)



Die Kosten für die Überquerung von Gewässern werden zu den normalen Anschlußkosten hinzugezählt. So kostet der Anschluß eines Berges über einen Fluß hinweg 4 Mio.DM.

SPIELENDEN

Hat ein Spieler nach Erledigung eines Auftrages 200 Mio.DM oder mehr, muß er dies ansagen (nicht den genauen Betrag).

Das Spiel endet, sobald ein Spieler mindestens 250 Mio.DM besitzt und fünf Großstädte angeschlossen hat. Es gewinnt dann der reichste Spieler.

VARIANTE I - Das rasante Spiel

Gewinnsumme - Das Spiel endet mit einer Gewinnsumme von 350 Mio.DM.

Kartenlimit - Jeder Spieler hat nun fünf Auftragskarten auf der Hand (plus zwei beim Besitz eines zweiten Zuges).

Bewegungspunkte - Die Züge haben jetzt Geschwindigkeiten von 15, 20 & 25 Meilen/Runde anstatt 9, 12 & 15.

Ladekosten - Das Auf- oder Abladen von Waren kostet 1 Bewegungspunkt je Ware.

Kostenlimit - Je Baurunde können 30 Mio.DM ausgegeben werden. So kann auch ein Zug aufgerüstet und noch für 10 Mio.DM das Streckennetz erweitert werden.

Depots - Jeder Spieler kann in jeder Großstadt für 10 Mio.DM ein Depot errichten. Er kann dort jederzeit Waren abladen oder von andern Spielern abladen lassen. Ein Depot faßt drei Waren auf unbegrenzte Zeit. Es darf jedoch von einer Warenart nur eine Ware im selben Depot lagern. Auch das Auf- oder Abladen von Waren aus bzw. in Depots kostet einen Bewegungspunkt. Das Einlagern von Waren kostet zusätzlich noch 1 Mio.DM je Ware. In einer Stadt können maximal drei Spieler ein Depot errichten.

Hat ein Spieler eine Ware im Depot einer Stadt, die laut einem seiner Aufträge diese Ware benötigt, so kann er den Auftrag direkt aus dem Depot heraus erledigen. Der Verkauf kostet ein Bewegungspunkt.

VARIANTE II - Das Zweipersonenspiel

Warenmenge - Von jeder Ware wird ein Plättchen aus dem Spiel genommen.

Anschlußrechte - Eine (runde) Kleinstadt kann nur noch von einem Spieler angeschlossen werden. Auf einer Auftragskarte eines Spieler muß diese Stadt genannt oder eine dort erhältliche Ware abgebildet sein. Wenn eine solche Stadt angeschlossen wird, muß der entsprechende Auftrag aus ausgeführt werden.

Zusätzliche Angebote - Jede Ware darf in jeder Stadt abgeladen werden. Falls sie dort sowieso erhältlich ist, wird sie wieder in den Vorrat gelegt. Wenn nicht, bleibt sie liegen, bis sie von einem Spieler aufgenommen oder durch eine neue Ware ersetzt wird.